

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Erster Teil: Glaube und Macht	19
I. Gesellschaftsanalyse im Roman „Im Schlaraffenland“	21
1. Mediale Gesellschaftsanalyse oder: Die Berliner Gesellschaft aus der Perspektive eines Rheinländers	21
a) Rheinische Fröhlichkeit und Historizität versus Berliner Spottlust und Geschichtslosigkeit	22
b) Die „neudeutsche Kultur“	24
c) Die „Marotte“: Aufklärung contra Glaubenslosigkeit	34
2. Die „Schlaraffenland“-Welt des James L. Türkheimer	37
a) Waldemar Wennichen	38
b) Aberglaube und Personenkult	41
c) Irrationalität als Charakteristikum des „Schlaraffenlandes“	45
d) Ideologie und Idolatrie: „ein Bedürfnis der Neuzeit“	53
e) Die Struktur der Macht	56
f) Das „Schlaraffenland“: Abbild des Irrationalismus der Jahrhundertwende	59
3. Presse und Proletariat: die potentiellen Gegenmächte	62
II. Irrationalismus als Macht in der Romantrilogie „Die Göttinnen“	69
1. Die Forschung	69
2. Die Künstlerproblematik	74
a) Die dreifache Selbstgestaltung der Violante von Assy	74
b) Violantes Leben als „Kunstwerk“	77
c) Jakobus Halm	80
d) Gottfried von Siebelind	85
e) Jean Guignol	87
f) Venus-Violante: Mensch und Lebensmythos zugleich	96

3. Das Leben der Herzogin von Assy im Lichte der Kulturtheorie in Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“	102
a) Zeitbezüge	102
b) Nietzsches Kulturtheorie in „Die Geburt der Tragödie“ . . .	105
c) Das Leben der Violante von Assy: ein Nachvollzug der „Wieder- / geburt der Tragödie“	109
III. Macht als Mythos	124
1. Zeitgeistskritik in „Im Schlaraffenland“ und „Die Göttinnen“ . .	124
2. Artismus und Macht	128
3. Schönheit als Macht	132
4. Aufklärung und Macht: die Novelle „Kobes“	140
 Zweiter Teil: Geist und Macht	161
IV. Die Macht des Geistes: „Professor Unrat“	163
1. Psychogramm eines Tyrannen	163
2. Die Macht des „Tyrannen“ Unrat	172
a) Die Struktur dieses Romans	172
b) Die Macht des Lehrers Unrat	175
c) Vom Staatsdiener zum Anarchisten	178
d) Die Macht des Anarchisten Unrat	181
3. „Professor Unrat“: ein Schlüsselroman	188
a) Der „Komödienschluß des Romans“	188
b) Die Schlüsselfigur Unrat	190
V. Die Entwicklung des „Geist“-Begriffs (1905–1925)	202
1. Die drei Bestimmungen von „Geist“ als Macht in „Professor Unrat“	202
2. Die Bestimmung des „Geist“-Begriffs in den Essay-Bänden „Macht und Mensch“ und „Sieben Jahre“	204
a) 1910–1915	204
b) Aktivismus	216
c) Zur Entstehung der Idee „Europa“	235
d) München 1918/19	242
e) Zur „Diktatur der Vernunft“ (1923)	258

3. „Die Entstehung des „Geist“-Begriffs als Rechtsbegriff (1905–1910)	265
a) „Zwischen den Rassen“	265
b) „Die kleine Stadt“	279
c) Zur Rousseau- und Voltaire-Rezeption Heinrich Manns	299
 Dritter Teil: Macht und Recht	319
VI. Die Kaiserreichtrilogie	321
1. „Der Untertan“	323
2. „Die Armen“	331
3. „Der Kopf“	350
 Literaturverzeichnis	375
Register	387